

Faszination „Eigener Wein“

Einigen kreativen Köpfen und vielen engagierten Winzern ist es zu verdanken, dass der Traum vom eigenen Wein kein Traum mehr bleiben muss. Auf dem Weg von der Rebe bis zur Flasche gibt es mittlerweile viele verschiedene Projekte, um sich als Hobbywinzer zu betätigen.



Kurze Verschnaufpause bei der Blaufränkisch Lese in Purbach – mittlerweile wurde daraus ein hervorragender Wein.

Welcher Weinliebhaber träumt nicht davon, zumindest einmal einen eigenen Wein zu produzieren. Vom Rebschnitt bis zur Flaschenfüllung alle wichtigen Arbeiten selbst erledigen und dann den Wein genießen – das muss nicht länger nur ein Traum bleiben. Auch ohne eigene Weingärten, Gerätschaft und Keller kann man sich diesen Traum verwirklichen. Es geht auch im Kleinen, mit weniger Einsatz an finanziellen Mitteln und Zeit.

Die Weinerlebnis-Pioniere in Purbach

Das Purbacher Weinerlebnis – „Rent a Weinstock – einmal selbst Winzer sein ...“ – ist eine hervorragende Gelegenheit, dem Wein in seiner reinsten Form näherzukommen, die Arbeit dahinter zu sehen und interessante Winzer kennen zu lernen. Die Idee zum Weinerlebnis in Purbach kam 2002 nach einigen Workshops zur Profilierung und Positionierung von Purbachs Tourismus und Wirtschaft vom Bürgermeister Richard Hermann. Das „Weinerlebnis Purbach“ brachte der Gemeinde und den Winzern 2004 nicht nur den Bundespreis bei der Plattform „Wirtschaft in der Region“ als bestes Kundenbindungsprogramm, sondern bisher über 500 begeisterte Teilnehmer, die ab diesem Zeitpunkt der Region als immer wiederkehrende Gäste erhalten bleiben.

Es ist schwierig zu sagen, was einen als Hobbywinzer am meisten beeindruckt. Ist es die Tatsache, dass man schließlich wie ein echter Winzer im Weingarten steht und an seine Reben Hand anlegt, oder sind es die Freundschaften, die man mit anderen Hobbywinzern und Winzern im Ort bei der anschließenden Weinverkostung knüpft, oder sind es der Stolz und die Freude, nach erfolgreicher Absolvierung eines Jahres als Hobbywinzer seinen Wein an Freunde weiterzugeben. Als Purbacher Hobbywinzerin kann ich nur sagen, es ist die Summe seiner Teile – das Gesamterlebnis. Wie auch die Purbacher Winzerin Birgit Braunstein, die seit 2003 das Weinerlebnis begleitet und für den hervorragenden Rotwein verantwortlich zeichnet, den Trend beschreibt: „Es liegt ja bereits im Wort ‚Weinerlebnis‘ begründet. Die Kunden wollen einen Mehreffekt haben, nicht nur Wein, sondern ihren eigenen Wein haben. Sie wollen eine Beziehung zur Natur, zum Weingarten und zu den Winzern aufbauen, wissen, wovon sie sprechen.“ Auch Sabine Svejnoha, die Geschäftsführerin des Purbacher Stadtmarketings und leidenschaftliche Organisatorin des „Weinerlebnis“, lebt für dieses Projekt: „Wir beobachten seit dem Jahr 2002, dass ehemalige Hobbywinzer immer wieder Purbach besuchen. Es sind viele Freundschaften zu anderen Hobbywinzern oder zu unseren Winzern entstanden. Wir



Aufmerksame Hobbywinzer unter fachlicher Anleitung.

wollen stets Bildung und Erlebnis authentisch vermitteln und das kommt sehr gut bei den Teilnehmern an.“ In sechs Arbeitsschritten über das Weinjahr verteilt ist man als Hobbywinzer im Weingarten oder Keller mit dabei. Nach jedem spannenden und unterhaltsamen Arbeitstag gesellt man sich nach und nach bei jedem der teilnehmenden Winzer zu einer interessanten Weinverkostung und köstlichen Jause in dessen Betrieb, um das Erlebte gemeinsam Revue passieren zu lassen und spannenden Geschichten der Winzer zu lauschen.

Der ausgezeichnete Ruf des „Purbacher Weinerlebnis“ lockt Teilnehmer aus ganz Österreich, Süddeutschland bis hin nach Finnland ins Burgenland.

„Mir gefällt es sehr gut, da immer wieder interessante Menschen dabei sind, die sich mit

dem Thema ‚Wein‘ auseinandersetzen und den Wein sehr wertschätzen. Das ‚Weinerlebnis‘ ist eine nachhaltige Sache für Hobbywinzer, Winzer und Gemeinde. Darüber hinaus werden Beziehungen aufgebaut, die über das Projekt hinausgehen“, resümiert Birgit Braunstein.

„Rent a Rebstock“ mit Weinviertel DAC

Seit 2009 besteht ein ähnliches Projekt in Retz. Initiiert von der RETZER LAND GmbH, wird im Weinviertel potenziellen Weinkunden unter dem Motto „Rent a Rebstock – die Kunst des Weinmachens lernen“ die Möglichkeit geboten, theoretisch und praktisch ganz nah bei den einzelnen Arbeitsschritten im Weingarten und bei der Produktion des Weins im Keller mit dabei zu sein. Inklusive



Grüner Veltliner Trauben Riede Edelgraben in Purbach im Juli. Bis zur Ernte dauert es noch ...



Begeisterte Winzerlehrlinge bei der Weinlese im Weinviertel.

des Jahrs 2013 freuen sich die Projektverantwortlichen über bereits 200 Teilnehmer. Auch hier handelt es sich bei den Hobbywinzern um „weinaffine, sehr interessierte Personen, die das Besondere suchen und nicht ein Massenangebot wollen. ‚Rent a Rebstock‘ wird großteils an weininteressierte Freunde und Verwandte verschenkt. Nicht wenige schenken sich das Package aber auch selbst“, berichten Christine Raab und Reinhold Griebler vom RETZER LAND Regionale VermarktungsGmbH. „Rent a Rebstock“ gilt in der Region als Vorzeigeprojekt, an dem von Anbeginn an sieben Winzer teilnehmen, die wie auch die Region über die positive Entwicklung mehr als zufrieden sind.

Gemütliche Genießer und leidenschaftliche Entdecker in Halbtorn

Drei unterschiedliche Rebstockpatenschaften – für gemütliche Genießer, für aktive Weinliebhaber und für leidenschaftliche Entdecker – bietet Josef Etl in Halbtorn an. Die Pakete wenden sich, wie die Namen bereits verraten, an verschiedene Ausmaße von der einfachen Patenschaft über aktive Mitarbeit bis hin zur Entscheidungsmitgestaltung. Seit dem Beginn vor etwa zwei Jahren nimmt das Interesse stetig zu. „Die Idee entstand aus der Tatsache heraus, dass sich die Kunden der heutigen Zeit nicht allein auf das Trinken und Genießen der Weine beschränken, sondern auch die Hintergründe und Geschichten zu den Weinen

erfahren wollen“, erzählt Winzer Josef Etl, der auch als Lehrer in der Weinbauschule Eisenstadt tätig ist.

Innovative Rebstockpatenschaften in der Schweiz

Das Geschenk für alle, die schon alles haben – unter diesem Slogan bewirbt Dominik Schmid seine Rebstockpatenschaft in der Schweiz. Am rechten Zürichseeufer ergab sich für Dominik Schmid die Möglichkeit, einen Weingarten zu pachten, der jedoch eines größeren Investitionsaufwands bedurfte. Da er diesen nur als Hobby betreiben wollte, stand eine kostspielige Investition nicht dafür. So kam er auf die Idee, Weinstock-Patenschaften anzubieten und so den Weinberg zu revitalisieren. Seit dem Start des Projekts im April 2011 sind bereits 161 Personen Paten von insgesamt 250 Weinstöcken. Neben der Finanzierung beschreibt Dominik Schmid seine Idee hinter dem Projekt: „Weinliebhaber sollen einen direkten Bezug zum Weinberg erhalten und so auch direkt Kunden und Werbeträger werden. Weininteressierte Menschen sollen einen tieferen Einblick in die Pflege des Weinbergs und die Weinproduktion erhalten. Zudem eignet sich eine Weinstock-Patenschaft auch hervorragend als Geschenk.“ Ganz wichtig ist ihm aber auch die Geselligkeit bei den Paten-Anlässen, die zweimal jährlich abgehalten und bei dem die Paten in den Weingarten geladen werden. Zusätz-

lich können die Paten bei der Lese mithelfen und erhalten pro Jahr und Stock eine Flasche Wein – eine Weißwein-Cuvée aus Müller-Thurgau und Räuschling, einer alten Züricher Rebsorte – mit ihren Namen am Etikett sowie eine Patenschaft-Urkunde.

Das Weingut Baumgartner im Aargau bietet Weinliebhabern ebenfalls die Möglichkeit zu Rebstockpatenschaften. Die Bedingungen sind ähnlich, auch hier werden die Rebstöcke mit Namensschildern versehen. Beim jährlichen Rebgötti-Event werden die Paten eingeladen, ihre Patenschaft zu feiern und gleichzeitig ihren Götwein abzuholen.

Der Club de vino 953 der Bodega Maruccia in Mallorca

Etwas weiter südlicher liegt die Bodega Maruccia in Mallorca. Frank Maruccia hat sich als Aussteiger seinen Traum vom eigenen Weingut erfüllt und in Llucmajor eine Manufaktur von 1,5ha gebaut. Seine Leidenschaft zum Wein teilt der Winzer mit Mitgliedern, seinen „Apasionados“, die den Wein exklusiv von ihm beziehen. Wein bedeutet für den Autodidakten Geselligkeit, Wein hat für ihn viel mit Freunden zu tun, für Frank Maruccia ist Wein ein Stück Lebensqualität. Der Erfolg seines Projektes stieg so rasch an, dass aktuell Mitgliedschaften nur mehr über Empfehlung von Altmitgliedern oder über persönliches Kennenlernen möglich sind. Da Frank Maruccia seinen von Kennern als sehr gut eingeschätzten Wein nicht im Handel vertreibt, sondern nur exklusiv an seine Clubmitglieder verkauft, ist der Andrang natürlich nach wie vor groß. Unter anderem beinhaltet die Clubmitgliedschaft neben speziellen Flaschen für die Mitglieder ein jährliches „Wissen & Wein“-Event, bei dem alle Clubmitglieder auf das Weingut geladen und über den aktuellen Stand informiert werden, sowie monatliche kleine Veranstaltungen. Selbstverständlich haben die Mitglieder auch die Möglichkeit, bei den wichtigsten Arbeiten im Weingarten mit dabei zu sein, denn der persönliche Kontakt zu seinen Clubmitgliedern ist Frank Maruccia ebenso wichtig wie die hohe Qualität seiner Weine.

Rebstockpatenschaften in Deutschland sehr begehrt

In Deutschland, das eine ungefähr doppelt so große Weinanbaufläche hat wie Österreich, werden zahlreiche Rebstockpatenschaften angeboten. Der Unterschied zu jenen in Österreich ist, dass es sich tatsächlich nur um eine Patenschaft handelt, ohne direkte Mitarbeit im Weingarten – mit Ausnahme der Lese – wie etwa in Österreich, wo die Hobbywinzer bis zu sechs Mal im Jahr im Weingarten mitarbeiten können. Trotzdem oder vielleicht auch gerade deshalb –



Bei den unterschiedlichen „Weinerlebnissen“ steht stets die Freude am Tun im Vordergrund.

Geschmäcke sind ja bekanntlich verschieden – finden diese Rebstockpatenschaften regen Anklang.

Seit mehr als zwanzig Jahren betreibt das Weingut Balthasar Ress in Hattenheim im Rheingau das Projekt „Rebstockpacht“. Der Rheingau gehört mit einer Weinanbaufläche von rund 3.000 Hektar zu den kleinsten, aber bedeutendsten Weinanbaugebieten Deutschlands. „Ursprünglich war der personalisierte Rebstock mit Ernteanspruch ausschließlich ein exklusives Geschenk unseres Hauses für VIP-Kunden, von meinem Vater entwickelt“, erzählt Christian Ress, „aufgrund der enormen Begeisterung, die das bei den Beschenkten hervorgerufen hat, habe ich beschlossen, dies auch allgemein als Produkt anzubieten.“ Aktuell gibt es im Weingut Balthasar Ress über 3.500 laufende Rebstock-Pachtverträge, die von Kunden vom Rhein-Main bis nach Hongkong, also quer über den Kontinent, genützt werden. Die Rebstockpatenschaften können drei, fünf, zehn oder 25 Jahre dauern, also durchaus eine lange Zeit, in der die Pächter pro Jahr einen Wein von ihren Rebstöcken erhalten und jährlich zur Lese eingeladen werden. Die Pächter können zwischen dem Hattenheimer Engelmannsberg und dem nördlichsten Weinberg Deutschlands, dem Keitum auf Sylt, wählen. Die dritte Lage, Schloss Reich-

artshausen, ist Angehörigen der EBS (European Business School) vorbehalten. Dass die Rebstock-Pacht auf Sylt mit 555 Pächtern ständig ausgebucht ist und auf den Hattenheimer Engelmannsberg weitere 3.000 Pächter ausfallen, spricht natürlich für den Erfolg der Rebstock-Pacht des Weinguts Balthasar Ress, und das Interesse steigt stetig, ist der Winzer stolz.

Seit dem Jahr 2001 bietet das Weingut Bollig-Mühlenhof im Weinanbaugbiet Rheinland-Pfalz Weinberg-Leasing an. „Wir sind öfter von unseren Kunden gefragt worden, ob sie nicht einen Weinberg mieten können, um den eigenen Namen auf dem Etikett zu haben“, berichtet Hans Dieter Bollig vom Weingut Bollig-Mühlenhof. Seit dem Start haben über 250 Personen am Weinberg-Leasing teilgenommen, wobei 85 Prozent der Teilnehmer den Vertrag nach dessen Ablauf erneut weiterlaufen lassen.

In Rheinhessen bietet Volker Barth gleich fünf verschiedene Rebstockpatenschaften an, die sich im Umfang der Rebstöcke unterscheiden. Die Laufzeit der Patenschaften beträgt fünf Jahre und kann in Form der Patenschaft Classic bis hin zum Format XXL gepachtet werden.

An der Mittelmosel werden zwei Hektar Steillagen im Weinbauort Traben-Trarbach von Slow Food Deutschland als Rebstock-

Weinerlebnis.Info

Haus am Kellerplatz – Purbach
www.haus-am-Kellerplatz.at

RETZER LAND Regionale Vermarktungs GmbH
www.retzer-land.at
 Weingut Etl - Josef Etl
www.weingut-etl.at

• Deutschland

Weingut Bollig-Mühlenhof
www.bollig-muehlenhof.de

Weingut Balthasar Ress
www.balthasar-ress.de

Weingut Volker Barth
www.weinhaus-barth.de

Weingut Richard Böcking
weingut-boecking.de

Weingut Martin Müllen
www.muellen.de

• Spanien

Bodega Maruccia
www.maruccia.com

• Schweiz

Weinbau Baumgartner
www.baumgartner-weinbau.ch

Dominik Schmid
www.weinstock-patenschaft.ch

patenschaften geführt. Die beiden Partner-Weingüter Böcking und Müllen in Traben-Trarbach bewirtschaften diese beiden Weinanbauflächen, um diese alte Kulturlandschaft, die Steillagen an der Mosel, in ihrer Einzigartigkeit zu erhalten.

Es gibt als Hobbywinzer immer und fast überall etwas zu tun. Je nach Zeit, Ort und Muße kann aus den unterschiedlichsten Angeboten gewählt werden. Ich kann Ihnen unter Weinliebhabern nur empfehlen, sich die Zeit zu nehmen und bei einem der Projekte mitzumachen, selbst im Weingarten oder im Keller dabei zu sein und die Arbeit des Winzers sehen und schätzen zu lernen. Dazu noch gesellige Abende mit interessanten Menschen verbringen und nicht zu vergessen, hervorragenden Wein zu verkosten, an dem man auch noch selbst mitgearbeitet hat, sind ein unvergessliches Weinerlebnis.